

Anmerkungen

- 1 Friedrich Engels: Kapital Marksas. In: Dzieła wybrane, Warszawa 1949, S. 434 ff.
- 2 Karl Marx: Kapital. Krytyka ekonomii politycznej, Bd. 1, Leipzig 1884.
- 3 Władysław Wścieklica: Rojenia socjalistów polskich wobec nauki ich mistrza. In: Ognisko. Książka zbiorowa, wydana dla uczczenia pamięci 25letniej pracy T. T. Jeża, Warszawa 1882, S. 85–114.
- 4 Stefan Pawlicki: Lassalle i przyszłość socjalizmu. In: Przegląd Polski, 1873/1874, Heft 3, S. 139–174, 267–320; Heft 4, S. 204–235, 357–391.
- 5 Szymon Diksztajn: Kto z czego żyje? (O wartości dodatkowej), Warszawa 1881.
- 6 Kazimierz Dłuski/Witold Piekarski: Mistrz Wścieklica i spółka. Odpowiedź na artykuł w „Ognisku”, Genf 1883.

Bibliographie

1. J. Borejsza: W kręgu wielkich wygnańców (1848–1895), Warszawa 1963.
2. A. Grodek: Znajomość dzieł Marksa w Polsce przed 1883 r. In: Ekonomista, Nr. 2, 1953, S. 33–42.
3. Historia polskiego ruchu robotniczego do 1890. Red. R. Kołodziejczyk, Warszawa 1985.
4. J. Myśliński: Echa pierwszego wydania „Kapitału” Karola Marksa w czasopiśmie polskich (1867–1883). In: Rocznik historii czasopiśmiennictwa polskiego, Bd. VI, Heft 2, Wrocław — Warszawa — Kraków 1967, S. 92–119.
5. Pierwsze pokolenie marksistów polskich. Wybór pism i materiałów źródłowych z lat 1878–1886, wyboru dokonała, wstępem i przypisami opatrzyła A. Molska, Warszawa 1963, Bd. 1–2.
6. Sesja naukowa poświęcona trzeciemu polskiemu wydaniu I tomu „Kapitału” Karola Marksa. Referaty i dyskusja, Warszawa 1952.

Andrzej Andrusiewicz

Die Rezeption des ersten Bandes des „Kapitals“ von Marx im Gedankengut der polnischen Arbeiterbewegung seit der Entstehung der Sozial-Revolutionären Partei des Proletariats

Polnische Aufgaben des ersten Bandes des „Kapitals“ sind in spezifischem Sinne charakteristisch für die historischen Geschehnisse der polnischen Arbeiterbewegung während des Jahrhunderts ihres Bestehens. Sie sind eine Widerspiegelung der immer tieferen Verschmelzung der Arbeiterbewegung mit dem Marxismus.

Die Arbeiterklasse spielte eine wichtige Rolle in der neuesten Geschichte Polens, die vom Kampf des Volkes um die Wiedererringung der Unabhängigkeit gekennzeichnet war. Der Marxismus — die Ideologie eines beträchtlichen Teils dieser Klasse — wurde so zum Ausdruck des Bewußtseinszustandes, sowohl des nationalen als auch des sozialen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte ein beträchtliches Wachstum der Arbeiterklasse und damit auch eine Entwicklung der sozialistischen Ideen. Noch um 1830 umfaßte die Arbeiterklasse nicht mehr als 2–3% der Bevölkerung. Es war also ein geringer Anteil, und die zu dieser Zeit erst zu Ende gehende industrielle Revolution sollte auf bedeutende Weise ihren Zuwachs beeinflussen.

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts zeichnete sich bereits das Agieren der Arbeiterklasse im gesellschaftlichen Leben deutlicher ab. In der neuen Gesellschaft gab es keine andere Klasse, die sich so dynamisch entwickeln sollte. Allein in den Jahren 1870–1890 hatte sich ihre Anzahl verdoppelt. Die Herausbildung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse hatte zur Folge, daß sich das moderne Proletariat herauszubilden begann.

Seine zahlenmäßige Zunahme und Verteilung war in den drei Teilungsgebieten (dem russischen, preußischen und österreichischen) nicht gleich. Schätzungsweise kann man annehmen, daß im Jahre 1880 der prozentuale Anteil der Arbeiter an der Gesamtbevölkerung im Polnischen Königreich (russisches Teilungsgebiet) 1,5%, im Poznaner Fürstentum (preußisches Teilungsgebiet) 6,2% und in Galizien (österreichisches Teilungsgebiet) 1,2% betrug.¹

Auch die Teilnahme der Polen an den Kämpfen der Pariser Kommune war ein Zeichen dafür, daß erstens — die polnische Arbeiterbewegung das Erbe der plebejischen revolutionär-demokratischen Bewegungen übernahm, zweitens — daß der

Kampf des polnischen Volkes um nationale Befreiung unter der Führung der revolutionären Strömung des Proletariats erfolgte.

Die Aufnahme des Marxismus war unter solchen Bedingungen nur eine Frage der Zeit. Eine organisierte marxistische Bewegung bestand damals nicht nur im Westen Europas. Ludwik Waryński, mit dessen Namen die Entstehung der revolutionären Arbeiterbewegung verbunden ist, begegnete den sozialistischen Ideen zum ersten Mal in Petersburg. Es sei hier daran erinnert, daß die russische Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ bereits im Jahre 1872 erschien — Marx bezeichnete sie übrigens als vortrefflich.

Eben zu dieser Zeit breitete sich der Marxismus in der russischen revolutionären Bewegung aus, die ihrerseits einen riesigen Einfluß auf die Entwicklung des Marxismus in Polen ausübte. Seine Wurzeln lagen auch in der inneren Lage des Volkes ohne Staat. Die Tatsache, daß Polen unter fremder Herrschaft war, komplizierte die Lage, verschärfte die Gegensätze und vervielfachte die Auseinandersetzungen. Die Dreiteilung Polens verstärkte die politischen Schwierigkeiten eines Landes, das unter der Herrschaft von drei Besatzungstaaten war, die unterschiedliche und in wachsendem Maße entgegengesetzte Interessen hatten.

Die polnische Arbeiterklasse wurde sich ihrer historischen Mission immer stärker bewußt. Im Jahre 1882 entstand in Warschau die Sozial-Revolutionäre Partei des Proletariats (das Große Proletariat). Es war eine qualitativ neue Erscheinung, die den Anfang einer neuen Entwicklungsphase in der Geschichte der polnischen Arbeiterbewegung bezeichnete, den ökonomischen Kampf mit dem politischen verknüpfte. Die polnischen Arbeiter, unter der Führung einer eigenen politischen Organisation, waren in dieser Hinsicht allen anderen auf dem Gebiet des russischen Imperiums wirkenden Organisationen weit voraus.

In der Zeit des Entstehens der Partei „Proletariat“ war eine Gruppe von marxistischen Intellektuellen sehr aktiv gewesen. Die polnische Arbeiterbewegung und die Wissenschaft haben ihnen nicht nur einen reichen und vielseitigen theoretischen Ertrag, sondern auch die Herausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ von Karl Marx zu verdanken. Die Ideologie der revolutionären Strömung der Arbeiterklasse wurde — anstatt des radikalen Demokratismus, Tradeunionismus und der verschiedenen Arten des utopischen Sozialismus — der marxistische wissenschaftliche Sozialismus. Es begann der Kampf des Marxismus um das Bewußtsein der polnischen Arbeiterklasse, die sowohl ideologisch als auch politisch und organisatorisch noch sehr differenziert war. Die polnische Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ war ein augenscheinliches Zeugnis der qualitativen Veränderungen. Bis es dazu kam, erschienen in Polen (vor allem in den von Rußland besetzten Gebieten) viele Arbeiten, die die ökonomische Lehre von Marx popularisierten und einen großen Einfluß auf die Entwicklung des marxistischen Gedankengutes innerhalb der polnischen Arbeiterbewegung ausübten.

Bevor die vollständige Edition des „Kapitals“ in Polen erschien, kamen zahlreiche Broschüren zu diesem Thema heraus. 1876, während einer Durchsuchung der Wohnung von Dominik Rymkiewicz (1854–1934), einem Aktivisten der Sozialistenzirkel, fand die Polizei eine anonym geschriebene Broschüre unter dem Titel „Kapital und Arbeit“. Es war eine von dem aktiven deutschen Sozialdemokraten und späteren Anarchisten Johann Most (1846–1906) herausgegebene Zusammenfassung des „Kapitals“. Most hatte sie zweimal unter seinem Namen herausgegeben, weil Marx die Erwähnung seines Namens auch in der 2. Auflage nicht erlaubte.²

Die Absicht der Übersetzung des „Kapitals“ ins Polnische entstand um 1880. Zu ihrer Realisierung kam es aber erst 1882. Die Initiative ging von Stanisław Krusiński aus. Man dachte an die Schaffung einer breiten geistigen Bewegung, man träumte von der Gründung von Verlagen, die die Gesellschaft mit den neuen sozialen Losungen bekannt machen würden.

Es ist charakteristisch, daß die ersten konkreten Informationen über die wissenschaftlichen Arbeiten von Marx und der erste Kontakt von polnischen Kreisen mit dem „Kapital“ nicht aufgrund des Originals beziehungsweise der französischen Übersetzung zustande gekommen sind. Das Wissen über das „Kapital“ kam vermittelt der russischen Übersetzung nach Warschau. Ludwik Krzywicki (1859–1941), der später eine kleine Übersetzergruppe organisiert hat und der die polnische Übersetzung redigierte, hörte zum ersten Mal von Marx' Arbeit im Sommer 1880 in Plock von den Absolventen der Petrov-Rasumowski-Akademie in Petersburg. Krzywicki begann, sich eifrig um ein Exemplar zu bemühen. Das erste, das er fand, war eins aus der Hausbibliothek eines Studenten der russischen Universität. Es scheint, daß es damals das einzige Exemplar in Warschau war. Die russische Übersetzung wurde zur Grundlage der ersten polnischen Übersetzung, die später mit der französischen Ausgabe und mit dem deutschen Original verglichen wurde.

Es lohnt sich, daran zu erinnern, daß der Gedanke, die Werke von Marx zu übersetzen, zum ersten Mal in polnischen Kreisen im Jahre 1877 formuliert wurde, nämlich auf einer Versammlung des sogenannten „Delegiertenkreises“, einer halblegalen Organisation der progressiven Jugend der Warschauer Universität. Die Initiative ging von Szymon Diksztajn (1858–1884) aus. Ihm verdanken wir die spätere Popularisierung des „Kapitals“. Diksztajn war ein hervorragender Vorkämpfer der polnischen sozialistischen Bewegung, Gründer und Mitarbeiter der sozialistischen Zeitschriften „Równość“, „Przedświt“ und „Walka Klas“.

Die Übersetzung und die Herausgabe des „Kapitals“ waren nicht einfach. Es gab verschiedene organisatorische und sprachliche Schwierigkeiten. Die Hauptverzögerung bildete die Übersetzung des „Kapitals“ ins Polnische selbst. Marx, an den man sich schriftlich um Genehmigung wandte, riet, die Übersetzung nicht direkt aus dem deutschen Original zu machen, welches für viele Polen wegen der Unkenntnis der deutschen Sprache unzugänglich war, sondern aus der französischen Übersetzung

von J. Roy, die vom Verfasser selbst durchgesehen und besonders im letzten Teil korrigiert worden war.³

Im Winter 1882 war die Übersetzung des ersten Bandes fertig. Die Übersetzer waren Mieczysław Brzeziński, Stanisław Krusiński, Kazimierz Plawiński, Kazimierz Puchewicz und Józef Siemaszko. Die Übersetzung redigierte Ludwik Krzywicki. Sie alle waren Mitglieder einer Gruppe von jungen, talentierten Publizisten und vertraten radikale Ansichten, die mit der Zeit in Richtung des Sozialismus gingen. Aus diesen Kreisen stammte der dreiundzwanzigjährige Szymon Diksztajn, der unter dem Namen Jan Mlot die Broschüre unter dem Titel „Wer lebt wovon?“ (1881) herausgab. Der Verfasser publizierte bereits früher einen Artikel über den Mehrwert, der von der Marxschen ökonomischen Theorie inspiriert war.⁴

Die in Polen herrschenden Verhältnisse machten die Herausgabe der Übersetzung im Lande unmöglich. Die Zensurbedingungen waren so streng, daß nicht nur die Beschlagnahme des Manuskripts, sondern auch weitere Konsequenzen erwartet werden mußten. Man beschloß also, in Deutschland zu drucken, und schickte Krzywicki aus diesem Grunde nach Leipzig. Das Werk ist in einer kleinen Druckerei in Weimar gedruckt worden. Aber auch hier stieß Krzywicki auf Schwierigkeiten — insbesondere auf finanzielle. Nur dank der persönlichen Hilfe von Engels gelang es, sie zu überwinden.⁵

Das erste Heft war im Frühling 1884 fertig. Die ersten Exemplare brachte man illegal nach Toruń und von dort nach Warschau.

Die erste Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ — unter der Redaktion von Krzywicki — erschien zu einer Zeit, als die noch in der vorimperialistischen Periode in Europa und vorindustriellen Periode in Polen geborene polnische Arbeiterklasse die ersten Schritte auf dem Wege des organisierten und politisch bewußten Klassenkampfes machte — in der Zeit des Großen Proletariats.

Das „Kapital“ war Wegbereiter bei der Entfaltung des Selbstbewußtseins des polnischen Proletariats als Ergebnis der modernen Gesellschaftsentwicklung. Zu einer Beschleunigung dieser Entfaltung kam es nach dem Januaraufstand von 1863, der in einem Teil der Bauern, des kleinen und mittleren Adels und in den Städten sowie in den Plebejer- und Arbeitermassen Unterstützung fand.

Die erste polnische Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ erschien in drei Heften in den Jahren 1884–1886. Sie war eng mit dem Wirken des Großen Proletariats verbunden, obwohl die Übersetzergruppe formal nicht der Partei angehörte. Die damalige progressive Intelligenz reifte im Glauben an die positivistischen Ideale, die sich oft mit den Idealen des Sozialismus verflochten.

Das „Kapital“ bedeutete eine Umwälzung in der Geschichte des ökonomischen Denkens. Es war ein wichtiger theoretischer Stimulus für die internationale Arbeiterbewegung, deren integraler Teil die polnische Arbeiterbewegung war. Sie eignete sich die Ideen des „Kapitals“ als Hauptwaffe im Kampf um den Sozialismus an. Das

Werk von Marx wurde auf verschiedenen Wegen popularisiert, und spezielle Lektoren trugen es sogar an unvorbereitete Zuhörer heran.

Das „Kapital“ lieferte nicht nur den Schlüssel zum Verständnis des Wesens des Staates und seiner Rolle, sondern es bot auch den Schlüssel zum Verständnis der Gründe, warum die Menschen ihre materielle Lage in der antagonistischen Gesellschaft nicht begreifen, warum sie das als Ursache betrachten, was in Wirklichkeit die Folge ist.

Es gab einen weiteren Aspekt für das Erscheinen des „Kapitals“ auf polnischem Boden. Marx interessierte sich lebhaft für die polnische Problematik, was er auch oft öffentlich zum Ausdruck brachte, analysierte die Geschichte Polens und kannte die Lage der polnischen Arbeiterklasse.⁶

Ein charakteristisches Kennzeichen des politischen Klimas, in welchem die polnische Übersetzung des „Kapitals“ entstand, war die erste Rezension, die im Jahre 1886 in der Zeitschrift „Przegląd Społeczny“ in Lwów (damals österreichisches Teilungsgebiet) erschienen war.

Den Inhalt der Rezension bildete eine gewissenhafte Besprechung der zwei Bände des „Kapitals“. Es wurde auch versucht, den Anteil des Werkes an der Entwicklung des ökonomischen Denkens einzuschätzen. Der marxistische Gedanke war „mit hineingeschmuggelt“ worden.

Einen wertvollen Beitrag zur polnischen politischen Ökonomie bildete ein Aufsatz von 1884, der in der Zeitschrift „Walka Klas“ erschien und unter dem Einfluß der Herausgabe der polnischen Übersetzung des „Kapitals“ geschrieben wurde. Er trug den Titel „Entwicklung und Charakteristik der bürgerlichen Ökonomie“.

Die Verfasserin dieses Artikels war Cezaryna Wojnarowska (1861–1911), eine der ersten Aktivistinnen in der polnischen Arbeiterbewegung, Mitglied des Großen Proletariats, die mehrere Jahre im Pariser Exil lebte. Die Autorin versuchte, die bürgerliche Ökonomie selbständig zu beurteilen und ein Bild der Entwicklung der Geschichte des ökonomischen Denkens in Polen zu skizzieren.

Die polnischen Interpreten des ersten Bandes des „Kapitals“ betonten die tiefgründige Marxsche Analyse der Struktur der kapitalistischen Produktionsweise, der Klassenstruktur der bürgerlichen Gesellschaft und den Historismus der Analyse.⁷

Das „Kapital“ wurde nicht nur unter den Arbeitern bekannt, sondern es gelangte auch in die Reihen der progressiven Intelligenz, die mit der Arbeiterbewegung überhaupt noch nicht beziehungsweise nur schwach verbunden war. Es erreichte sogar die Universitätslehrstühle und die revolutionären Kreise der Jugend. Wir sollten hier hinzufügen, daß die russischen Exemplare des „Kapitals“ auch nach Warschau gelangten.

An dem Werk von Marx wurden die ersten Generationen polnischer Revolutionäre erzogen. Das Buch wurde in den Reihen der revolutionären Partei — der Sozialdemokratie des Königreiches Polen und Litauens — bekannt und gelesen. Das traf beson-

ders für die Arbeiter des von Rußland besetzten Teils Polens zu, unter welchen eine große Anzahl von Exemplaren vertrieben worden war. Mit dieser Tatsache ist auch das hohe Niveau des politischen Bewußtseins zu verbinden, das vom Warschauer Proletariat im Jahre 1905 bewiesen wurde, als es auf die erste Nachricht über den „Blutsonntag“ in Petersburg zu einem Generalstreik kam, der als Beginn der beinahe zwei Jahre dauernden Revolution angesehen wird. Die zweite polnische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ erschien auf Anregung der Kommunistischen Partei Polens 1926 bis 1929 und 1933. Auch diesmal stieß man auf viele Schwierigkeiten. Zu den größten gehörte die Frage der Übersetzung und die Wahl zwischen den vielen, sich voneinander wesentlich unterscheidenden Ausgaben des „Kapitals“.⁸

Die Ausgabe erschien in Heften in dem kommunistischen Verlag „Książka“. Das letzte Heft, das im Verlag „Tom“ — dem Nachfolger des von der Behörde geschlossenen Verlages „Książka“ — erschien, ist heute, ebenso wie die Ausgabe aus dem Jahre 1884, eine bibliographische Seltenheit. Es lohnt sich daran zu erinnern, daß polnische Kommunisten zu derselben Zeit mit der Übersetzung von Lenins Arbeit „Materialismus und Empirio-kritizismus“ begonnen haben.

Wir sehen also, daß die zwei ersten Ausgaben des ersten Bandes des „Kapitals“ unter verschiedenen historischen Bedingungen entstanden sind: die erste unter den Bedingungen der Unterdrückung durch das Zarenregime, vorbereitet von einer Gruppe der Intelligenz, die nicht unmittelbar, sondern nur schwach mit der noch nicht organisierten Arbeiterbewegung verbunden war; die zweite im unabhängigen Polen, das aber voll von sozialen Gegensätzen und Ungerechtigkeiten war. Das Neuerscheinen des ersten Bandes des „Kapitals“ bedurfte großer Anstrengungen seitens der KPP, die — fügen wir hinzu — vom Fraktionskampf erschüttert wurde, was nicht ohne Einfluß auf ihr ideologisches und theoretisches Ansehen blieb. Aber es bestanden damals keine Meinungsunterschiede in der Frage der Notwendigkeit einer neuen Ausgabe des „Kapitals“ und der Popularisierung des Marxismus.

Die zweite polnische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ erschien während der großen Weltwirtschaftskrise, die sich in Polen sehr scharf ausgewirkt hatte. Es war kein Zufall, daß das Werk von Marx zu eben dieser Zeit herausgegeben wurde. Der Hauptredakteur der 2. Ausgabe, der beste kommunistische Ökonom von damals, Jerzy Ryng, schrieb einen Aufsatz unter dem Titel „Die neue Phase der Wirtschaftskrise“, dessen Hauptgedanken er aus dem „Kapital“ abgeleitet hatte.

Das Hauptmerkmal der beiden Ausgaben war jedoch, daß sie noch in der kapitalistischen Epoche erschienen, als die Arbeiterklasse noch um die Macht kämpfte und die revolutionäre Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus dem Kampfe die Richtung gab.

Die dritte Ausgabe des 1. Bandes des „Kapitals“ erschien 1951 unter der Redaktion von Paweł Hoffman, Bronisław Minc und Edward Lipiński im Verlag „Książka i Wiedza“. Ihr Erscheinen war mit einer großen wissenschaftlichen Diskussion über

die Errungenschaften des marxistischen Denkens verbunden. Es wurden viele wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, und mehrere Konferenzen fanden statt.⁹ Die neue Ausgabe des Werkes von Marx trug zur Belebung des intellektuellen Lebens bei. Es wurden auch praktische Schlußfolgerungen und methodische Hinweise auf dem Gebiet der Geschichte gezogen. Anknüpfend an einzelne Kapitel des „Kapitals“ wurde eine detaillierte Analyse (z. B. der ursprünglichen Akkumulation) des historischen Prozesses in Polen durchgeführt. Diese Analyse erlaubte, die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der polnischen Entwicklung zu entdecken, die Marx anhand des mit der Geschichte Englands verbundenen Materials formuliert hat.

Das Werk von Marx hat sich als sehr nützlich für das bessere Verständnis der Probleme der Herausbildung der kapitalistischen Gesellschaft erwiesen. Es vermittelt eine Reihe von Hinweisen, um den Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus besser verstehen zu können.

Als Grundlage der Ausgabe aus dem Jahre 1951 diente die zweite Ausgabe, die gründlich redigiert und mit dem deutschen Originaltext nach der Edition des Marx-Engels-Lenin-Instituts beim ZK der KPdSU (B) in Moskau aus dem Jahre 1932 verglichen worden ist. Diese Ausgabe war in Polen als Nachdruck des Dietz Verlags in Berlin aus den Jahren 1947–1949 bekannt.

Bei der Erarbeitung der Ausgabe im Jahre 1951 hatte man auch die sowjetische Edition aus dem Jahre 1949 berücksichtigt. Dies war notwendig, weil bei der Redigierung viele Korrekturfehler, die sich in die vorherigen deutschen Editionen eingeschlichen hatten, festgestellt und beseitigt werden konnten. Das betraf vor allem Daten und statistische Angaben, die die Redaktion des Marx-Engels-Lenin-Instituts nach den Quellen überprüft hatte.

Die vierte Ausgabe des 1. Bandes des „Kapitals“ in polnischer Sprache — die beste übrigens — erschien zum 100. Jahrestag der Herausgabe des epochemachenden Werkes, dieser „Bibel der Arbeiterklasse“. Sie ist vom Verlag „Książka i Wiedza“ im Jahre 1968 vorbereitet worden. Diese Ausgabe bildete den 23. Band der Edition der Marx-Engels-Werke. Als Grundlage diente der Text, der gemeinsam vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und dem gleichnamigen Institut beim ZK der SED erarbeitet worden ist. Die beiden Institute haben eine genaue Revision des Textes, der Zitate und der Quellen der Zitate durchgeführt.

Um dem Originaltext von Marx treu zu bleiben, hatte man die Unterstreichungen, die Karl Kautsky in die Volksausgabe eingeführt hatte, weggelassen.

Die hundertjährige Geschichte der polnischen Ausgaben des „Kapitals“ beweist, daß mit dem Heranwachsen der Arbeiterklasse zur führenden Kraft des Volkes das Werk von Marx für sie Wegweiser gewesen ist. Es lehrte die Arbeiter, nicht nur ihre Interessen auszudrücken, sondern auch die Realität zu verändern.

Unter den neuen historischen Bedingungen haben die polnischen Übersetzungen des ersten Bandes des „Kapitals“ eine unmittelbare Aufgabe erfüllt; sie erfüllen sie

auch weiterhin. Das Buch von Marx wurde zu einem gewichtigen Element bei der Gestaltung der neuen Wirklichkeit und der Erziehung des sozialistischen Menschen.

Lenin hob hervor, daß das „Kapital“ seine große Bedeutung dadurch erlangt hat, daß es „die ganze kapitalistische Formation lebensnah“ gezeigt hat, von allen ihren Seiten, weil es zum ersten Mal in der Wissenschaft den Kapitalismus in seiner Ganzheit erklärt hat. Eben deshalb ging das „Kapital“ auch in das Gedankengut der polnischen Arbeiterbewegung ein.

Warum hat sich das „Kapital“ den Weg zur polnischen Arbeiterbewegung bahnen können? Wir können feststellen, daß hier eine Vielzahl von Faktoren gewirkt hat. Der wichtigste Faktor war vor allem der Optimismus von Marx, der sich darin zeigte, daß die Arbeiterklasse zur Befreiung der Menschheit herangereift war. Man kann auch auf die Bedeutung des „Kapitals“ für die Praxis des polnischen Wirtschaftslebens im Zusammenhang mit der Existenz sowohl des kleinkapitalistischen als auch des kleinbürgerlichen Sektors hinweisen.

Lenin äußerte die Meinung, daß er bei schwierigen Fragen zu Marx greift, um dort die Erklärung und Hinweise zur Lösung dieser Fragen zu finden. Obwohl konkrete Schlußfolgerungen für die ökonomische Praxis von neuen Gesetzmäßigkeiten abgeleitet werden müssen, bleibt das „Kapital“ nach wie vor eine Quelle von außerordentlich wichtigen methodologischen Hinweisen, die von unmittelbarer Bedeutung für die Wirtschaftspraxis sind.

Das gesellschaftliche und parteiliche Ziel des „Kapitals“ war und ist nicht nur eine adäquate Erkenntnis der sozialökonomischen Wirklichkeit, sondern auch ihre Veränderung. Jede Epoche erfordert, daß die im „Kapital“ analysierten Probleme von einem anderen Blickwinkel aus betrachtet werden. So ist es auch heute.

Anmerkungen

- 1 Historia polskiego ruchu robotniczego do 1890, pod red. R. Kołodziejczyka, Warszawa 1985, S. 84–89.
- 2 Siehe Engels an F. van Petten, 18. April 1883. In: K. Marks i F. Engels, Listy wybrane, Warszawa 1951, S. 479. Erklärung dieser Angelegenheit in: Kółka socjalistyczne, gminy i Wieiki Proletariat. Procesy polityczne 1878–1888. Źródła. Opracował L. Baumgarten, Warszawa 1966, S. 88–90. — Siehe auch Johann Most: Kapital und Arbeit. Chemnitz 1876. In: MEGA² II/8, S. 706–738.
- 3 K. Marks/F. Engels: Dzieła, Warszawa 1968, Bd. 23, S. 932.
- 4 Die Broschüre von Młot erschien 3 Jahre vor der Ausgabe der polnischen Übersetzung des „Kapitals“, und sie bildete eine namhafte Errungenschaft in der ganzen theoretischen sozialistischen Tätigkeit. Sie wurde, wie selten eine theoretische sozialistische Schrift, mit Ausnahme der Werke der Klassiker, sehr oft verlegt und in

fremde Sprachen, darunter in die deutsche — mit einem Vorwort von Plechanow — übersetzt. Für diese Übersetzung wurde Berlin als Erscheinungsort angegeben, sie kam aber in der Schweiz heraus. In Warschau erschien diese Broschüre dank einer Überlistung der Zensur, die auch andere ähnliche Arbeiten, wie zum Beispiel das erste Heft des „Kapitals“, zu drucken erlaubte. Jan Młot schrieb in einer allgemein verständlichen Form nicht nur über die marxistische Werttheorie, er führte den Leser auch vortrefflich in das Wesen, die Quellen und den Charakter der Gesellschaftslehre des Marxismus ein und popularisierte unter den Arbeitern die marxistische ökonomische Theorie.

- 5 L. Krzywicki an Engels, 23. Januar 1884; Engels an L. Krzywicki, 28. Januar 1884. In: K. Marks/F. Engels: Dzieła, op. cit., Bd. 23, S. 931, 924.
- 6 Siehe K. Marks: Przyczynki do historii kwestii polskiej. Rękopisy z lat 1863–1864, Warszawa 1971. Eine Einführung, in der die Arbeit von Marx an den Manuskripten von C. Bobińska erläutert wird (S. V–LVII).
- 7 Unter den Interpreten des „Kapitals“ gab es auch Polemiker und scharfe Kritiker von Marx. Die letzten kamen aus den Kreisen der Metaphysiker und Idealisten. Sie warfen Marx Hegelianismus, Abstraktheit und Formalismus vor. Siehe Historia dialektyki marksistowskiej. Od powstania marksizmu do etapu leninowskiego. Praca zbiorowa, Warszawa 1977, S. 396–408.
- 8 Siehe Słowo tłumaczy, 23. Mai 1932. In: K. Marks/F. Engels: Dzieła, op. cit., Bd. 23, S. 935–943.
- 9 Sesja naukowa poświęcona trzeciemu polskiemu wydaniu I tomu „Kapitału“ Karola Marksa. Referaty i dyskusja, Warszawa 1952. — Aus neueren Arbeiten siehe J. Myśliński: Swobody fabryk i ziemi, Warszawa 1988, S. 2–4, 78.